

Bericht des Partnerschaftsreferenten des Landesverbandes Bayern der Landsmannschaft Schlesien über eine Reise vom 06. – 10. Dezember 2017

Am Mittwoch, d. 06. 12. 2017 trat ich meine alljährliche „Weihnachtsreise“ nach Schlesien an. Am Nachmittag in Breslau angekommen, galt mein erster Besuch der „Deutschen Sozial Kulturellen Gesellschaft Breslau“ in der ehemaligen Güntherstraße (ul Sperow 12). Hier wurde ich schon erwartet und man befreite mein Auto von der mitgebrachten Kleidung, die mir aus Uttenreuth, Herzogenaurach und Ebermannstadt mitgegeben worden war.

Am nächsten Vormittag, d. 07. Dez. stand zunächst ein Besuch im Architekturmuseum bei Frau Zwierz an, die mir über viele Jahre bei meinen Arbeiten für die Landeskundlichen Notizen immer hilfreich zur Seite stand.



Vorstand bei der Kreisversammlung - v. l. n. r.
H. Lipka Bezirksvors., H. Lukas LM Schlesien
Fr. Gillner, Protokollf., Fr. Dłociok Kreivors.

Gleich nach dem Mittagessen führte mich mein Weg nach Oberschlesien, wo am Nachmittag um 16,00 Uhr die Kreisversammlung der „Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft Kreisverband Gleiwitz“ in Langendorf (Wielowski), ca. 9 km nordöstlich von Tost (Toszek) gelegen, stattfand. Die Versammlung fand in einem Saal der Gemeinde, mitten im Ort im 1. Obergeschoss statt. Nach der Begrüßung wurde ein umfangreiches Programm (siehe Anlage) ab. Die neue Kreisvorsitzende Frau Agnieszka Dłociok hat die Gleiwitzer Gruppe neu belebt. Sie ist Lehrerin und an Kultur interessiert, veranstaltet Ausflüge und hat vor allem auch den Zugang zu jungen Menschen. So war sie u. a. im Jahr 2017 zwei Mal in Breslau und be-

suchte zum Reformationsjubiläum die evangelische Gemeinde in Pless. Sie ist auch über die Veranstaltungen, die in den einzelnen Ortsgruppen stattfinden informiert und so gestaltete sich die Kreisversammlung sehr lebhaft, wobei es natürlich auch um Zuschüsse und deren Beantragung ging. Nach ca. 2 Stunden wurde die Versammlung mit „Kein schöner Land...“ 3. Vers beendet und ich kehrte nach Breslau zurück.

Am nächsten Tag, d. 08. Dez., hatte ich mit Frau Zajączkowska im Generalkonsulat einen Termin mit der neuen Generalkonsulin Frau Ulrike Knotz. Sie ist seit August 2017 in Breslau und hatte bei ihrem ursprünglichen Beruf als Lehrerin im gymnasialen Schuldienst, ihre Referendarzeit im Emil v. Behring-Gymnasium in Spardorf, nahe Erlangen, absolviert. So hatten wir sofort einen guten Kontakt und sprachen über ihre Arbeit, die manchmal auch Probleme mit sich bringt. Mit einer Dose Nürnberger „Elisenlebkuchen“ der Übergabe der bisher erschienen „Landeskundlichen Notizen aus Schlesien“ und guten Wünschen zum Weihnachtsfest, für das Jahr 2018 und für eine erfolgreiche Arbeit in der kommenden Zeit, verabschiedeten wir uns.



v. l. n. r. H. Lukas LM Schlesien Frau Knotz,
Genalkonsulin, Fr. Zajączkowska. Breslau

Schließlich fand am nächsten Tag, d. 09. Dez., nachmittags um 14,00 Uhr bei den Marienschwestern auf der Dominsel in Breslau die ökumenische Weihnachtsfeier der „Deutschen Sozial Kulturellen Gesellschaft in Breslau“ statt. Pater Marian Bernard Arndt von den Franziskanern, der die Gemeinde der Deutschen in Breslau betreut, lädt traditionsgemäß alle Jahre zu dieser Feier ein, zu der auch die evangelischen Amtsträger gerne kommen. Von der katholischen Seite kommt fast regelmäßig ein Bischof aus Breslau, der mit einem Grußwort die deutschen Mitbürger begrüßt. Bei Bibellesungen, der Weihnachtsgeschichte und bei Gebeten wechselten sich beim Vortrag die Amts-



Die „Breslauer Heimatsänger“ bei der
Ökumenischen Weihnachtsfeier in Breslau

träger beider Konfessionen ab. Kinder aus dem Kindergarten hatten ein Krippenspiel in deutscher Sprache einstudiert und der Chor der Gesellschaft, die „Heimatsänger“, sangen deutsche und polnische Weihnachtslieder. Nach ca. 2 Stunden war die Feier beendet und die meist älteren Mitglieder konnten ihren Heimweg noch bei Tageslicht antreten.

Am Sonntag, d. 10. Dez., trat ich die Heimreise an, musste jedoch noch einen Umweg über Probsthain bei Goldberg machen, da mir noch Fotos von der dortigen ehemaligen Fluchtkirche fehlten. Schließlich geriet ich am Ende der Fahrt auf der Autobahn Berlin-Nürnberg noch in einen

Schneesturm, der ein Verkehrschaos auslöste und mich schließlich über eine Landstraße nachhause zurückkehren ließ. Mit einer 2-stündigen Verspätung, aber ohne Unfall und wohlbehalten kam ich schließlich wieder daheim an.

Anhang:

siehe Tagesordnung

siehe Bilder von Ausflügen der Gleiwitzer Kreisgruppe.